

Fleischrindernacht in Hamm – „Westfalica Doro“ triumphierte

Am Samstag, den 7.3., gaben sich Fleischrinderzüchter aus NRW, Rheinland-Pfalz und dem Saarland wieder ein Stell-Dich-Ein zur 10. Fleischrindernacht in Hamm. Das Fleischrinderherdbuch-Bonn e. V., in dem die Fleischrinderzüchter der drei genannten Bundesländer zusammen geschlossen sind, organisierte für seine Zuchtbetriebe auch in diesem Jahr wieder eine Präsentation und Beurteilung ihrer besten Zuchttiere.

Die Schau war ein großes Spektakel, das in den Zentralhallen von Hamm zu beobachten war. Da wurden Mutterkuhzüchter plötzlich zu Formalisten und Haarstylisten, die mit und geheimen Kniffen ein tolles Outfit verpassen wollten, um das Preisgericht mit ihren Tieren zu beeindrucken. Der Duft der verschiedensten Waschlotionen, Haarsprays und anderer Essenzen, vermischt mit dem Geruch von Heu und den typischen Ausdünstungen der Tiere ließ sofort eine besondere Stimmung aufkommen, wenn man die große Tierhalle betrat. Ca. 40 junge Zuchtbullen der Rassen Charolais, Limousin und Blonde d'Aquitaine wurden für den Verkauf gestriegelt und geschniegelt und ca. 160 Kühe, Kälber, Bullen und Rinder zehn verschiedener Rassen wurden für die Schau am frühen Abend herausgeputzt.

Aus dem Kreis Paderborn waren drei Zuchtbetriebe vertreten. Der Betrieb M. Stümmler aus Salzkotten mit der Rasse Charolais, R. Lesen aus Bad Wünnenberg mit der Rasse Maine Anjou und die Weidegemeinschaft aus Kleinenberg mit der Rasse Angus. Imposant und fast ein wenig unwirklich in ihrer Ruhe und Gelassenheit stellten sich vor allem die älteren Zuchtbullen vor. Diese Kolosse, die durchaus ein Gewicht von bis zu 1300 kg auf die Waage bringen, hatten es besonders den vielen Besuchern(innen) aus dem nicht landwirtschaftlichen Umfeld angetan.

Die Kleinenberger waren mit 8 Tieren aus ihrer Angus-Westfalica Herde angereist. Drei Kühe mit ihren Saugkälbern im Alter von ca. viereinhalb Monaten, einer Färse, so nennt man die deckfähigen, noch nicht abgekalbten Rinder, und ein Bulle im Alter von 18 Monaten sollten mehr als nur einen guten Eindruck hinterlassen. Die Färse und der Bulle mussten sich jeweils mit einem 1b Preis zufrieden geben. Aber bei den Kühen gab es mit der 13 jährigen „Eloga“ und der 6jährigen „Westfalica Doro“ jeweils einen 1a Klassensieg, der die beiden Kühe zur Endausscheidung berechnigte. Hier beurteilte Preisrichter Jost Grünhaupt aus Hessen „Westfalica Doro“ mit ihrem sehr harmonischen Mutterkalb „Westfalica Donna“ als beste Anguskuh der diesjährigen Landesschau. Ihm imponierte ihre perfekte Körperproportion, ein guter Muskelansatz und ein sehr korrektes Skelett.